



# DER EUROPÄISCHE SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG IN DER FÖRDERPERIODE 2014 BIS 2020

Ergebnisse der Evaluation in den spezifischen Ziele B1.1/C1.1:  
regionale Förderung

Jährliche Arbeitssitzung der Geschäftsführenden der regionalen ESF-Arbeitskreise  
13. März 2019, Stuttgart

## HINWEIS: KREISDATEN

- Die Daten wurden in der letzten Woche per E-Mail versendet.
- Die Möglichkeit, aktuellere Daten zu berichten, wurde erneut geprüft. Aktuellere Daten liegen aber zum Zeitpunkt der Aufbereitung nicht vor.
- Neu aufgenommen / angepasst wurden:
  - Werte für „Ältere SGB II ALO (Ü50)“ hinzugefügt
  - Werte für „Ältere SGB II ALO (Ü55)“ für das Jahr 2015 entfernt, da hier Ü50 ausgewiesen wurde, wie in den Daten des letzten Jahres dokumentiert
  - „eLB nach Nationalität“: Datenlücken bei Geschlechtsdifferenzierung geschlossen
  - „eLB (25 bis unter 55 Jahre)“: Werte für 2015 entfernt (da hier 25 bis unter 50 Jahre ausgewiesen wurden, wie in den Daten des letzten Jahres dokumentiert)
- Enthalten sind die vier Vorjahre (2015, 2016, 2017 und 2018), d. h. alle Jahre aus den Datensets des Vorjahres sind auch im aktuellen Datenset enthalten.
- Bei den Vertragsauflösungsquoten und den Daten über Schulabgänger/-innen ohne Abschluss stammen die aktuellsten verfügbaren Daten aus dem Jahr 2017 bzw. dem Schuljahr 2016/2017.
- Grafische Darstellungen bilden jetzt den Verlauf über die berichteten Jahre ab.
- Auch Daten für das Land BW sind wieder in der Lieferung enthalten.

# Fragen/Anmerkungen?

## PRIORITÄTSACHSEN B UND C

*Insgesamt vier spezifische Ziele:*

- Spezifisches Ziel B 1.1: „Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und der Teilhabechancen von Menschen, die besonders von Armut und Ausgrenzung bedroht sind“
  - Insbesondere: regionale Förderung
  - Daneben: Programme der zentralen Förderung
- Spezifisches Ziel C 1.1: „Vermeidung von Schulabbruch und Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit“
  - Ausschließlich regionale Förderung
- Spezifisches Ziel C 4.1: „Förderung der Berufsorientierung und der Vorbereitung des Übergangs von der Schule in den Beruf“
- Spezifisches Ziel C 4.2: „Unterstützung des lebenslangen Lernens“

# EVALUATION ZUR REGIONALEN FÖRDERUNG

1. Einführung: Hintergrund/Zielgruppen
2. Methodisches Vorgehen
3. Umsetzungsstand / Projektziele und -inhalte / Bewertung
4. Querschnittsziele
5. Zusammenfassung/Fazit

## EINFÜHRUNG: HINTERGRUND/ZIELGRUPPEN

### Zielgruppen:

- B1.1: von Armut und Diskriminierung besonders bedrohte Personen / Langzeitarbeitslose mit besonderen Vermittlungshemmnissen
- C1.1: schulmüde oder schulverweigernde Jugendliche / junge Menschen nach Beendigung der Schulpflicht, die von den Regelsystemen nicht ausreichend erreicht werden

- Inhaltliche Ziele entsprechend der spezifischen Ziele B1.1 und C1.1 (daneben: Netzwerkeffekte, Innovation, Querschnittsziele)
- Berücksichtigung heterogener regionaler Kontextbedingungen
- Steuerung und konkrete Umsetzung innerhalb regionaler Arbeitskreise (AK)
- Zentrale Beratungsstelle der regionalen ESF-Arbeitskreise
- Mittelplanung Förderperiode 2014-2020: 92,5 Mio. Euro; jährlich 7,67 Mio. Euro B1.1, 5,56 Mio. Euro C1.1
- Verteilung auf Regionen/AK anhand zuvor bestimmter Mittelkontingente

## AUSWAHL DER GEFÖRDERTEN MAßNAHMEN

- **Mehrstufiges Verfahren:**
  - Grundlage: regionale Arbeitsmarktstrategien der Arbeitskreise
    - Jährlich, u. a. auf Basis statistischer Regionaldaten und nach Abstimmung zwischen relevanten Akteuren
    - Förderschwerpunkte entsprechend regionaler Rahmenbedingungen
  - Projektanträge nach Veröffentlichung der Strategie
    - Bewertung durch AK-Mitglieder (Rankingverfahren)
  - Finale Bearbeitung und Bewilligung durch die L-Bank
  
- Kontinuierlich: Begleitung der AK durch Beratungsstelle der regionalen ESF-Arbeitskreise beim Landkreistag Baden-Württemberg, Querschnittsberatung

## METHODISCHES VORGEHEN

- Experteninterviews
- Zwei Fallstudien
- Analyse der AK-Strategien
- Antragsanalyse ausgewählter Anträge / Analyse von Antragsdaten
- Analyse der Monitoringdaten
- Trägerbefragung

*Hier noch nicht berücksichtigt:*

- Standardisierte Teilnehmendenbefragungen (jährlich)
- TN-Befragungen zur Ausbildungs- (C1.1) und Beschäftigungsfähigkeit (B1.1) bei Ein- und Austritt
- Zwei weitere Fallstudien



## FINANZIELLE UMSETZUNG / AUSSCHÖPFUNG DER MITTELKONTINGENTE 2015-2017

	Mittelwert '15-'17	Min	Max
Anzahl Projekte Gesamt je AK	15,8	6	44
Anzahl mehrjährige Projekte Gesamt je AK	3,3	0	8
Ausschöpfung Gesamt	94,7%	65,8%	109,3%
Ausschöpfung Gesamt B1.1	106,3%	42,5%	167,7%
Ausschöpfung Gesamt C1.1	78,6%	0,0%	174,8%

Quelle: Finanzdatenreport 2194 (Stand: 10.01.2018), ISG eigene Berechnung

Ausschöpfung: Anteil aktueller bewilligter Mittel an den jeweiligen jährlichen Mittelkontingenten der 42 regionalen Arbeitskreise.

- Insgesamt gute Ausschöpfung der jährlichen Kontingente über die Jahre 2015-2017.
- Deutliche Unterschiede zwischen den spezifischen Zielen.  
→ zielspezifische Verteilung der Kontingente z. T. noch nicht durchgehend berücksichtigt, stattdessen Finanzplanung auf Basis der Gesamtkontingente.
- Relativ große Schwankungsbreite innerhalb der spezifischen Ziele

## HAUPTZIELGRUPPEN DER BEWILLIGTEN PROJEKTE (BIS 2016)

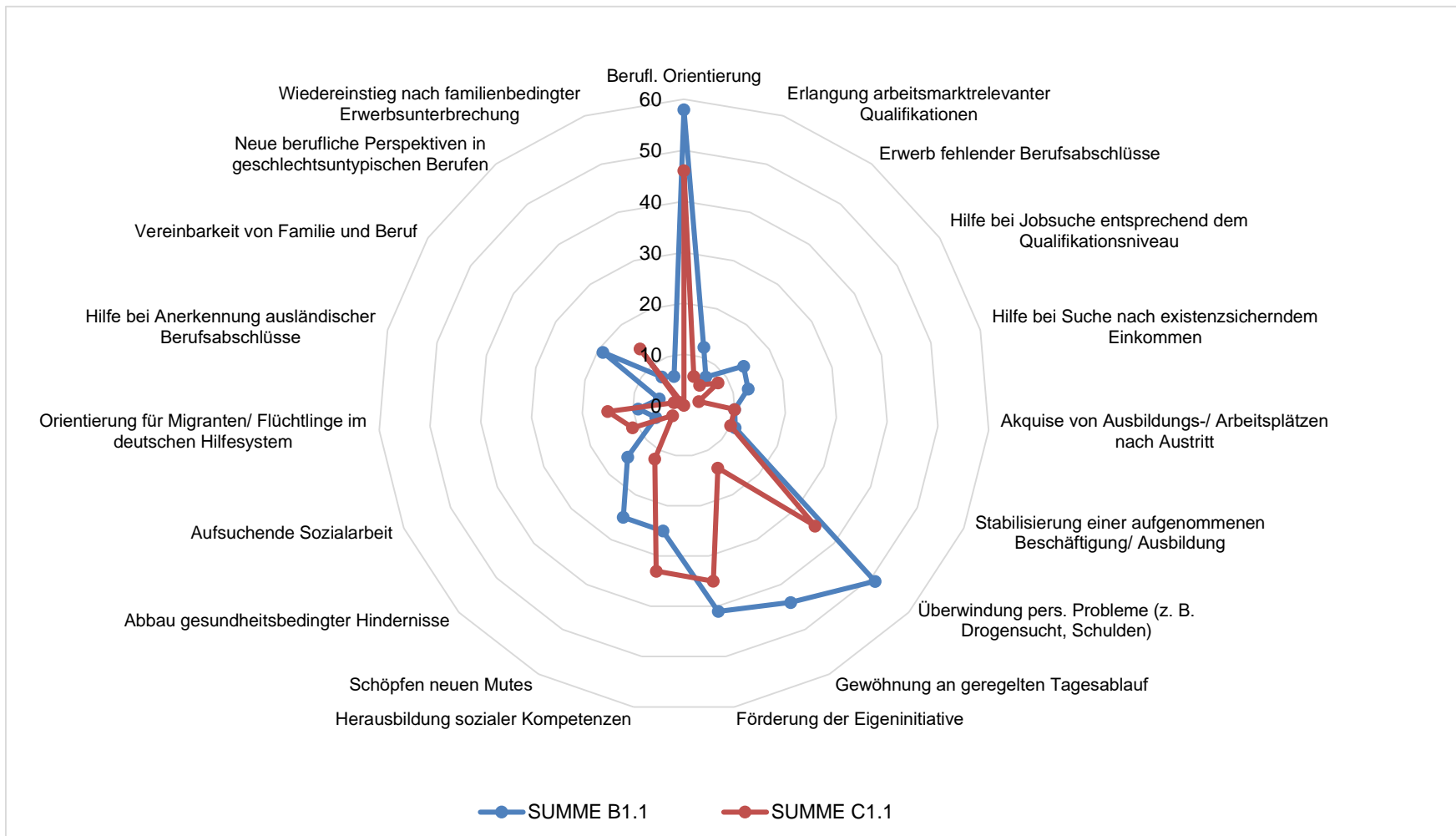
### ▪ **B1.1:**

- Langzeitarbeitslose mit besonderen Vermittlungshemmnissen (ca. 1/3)
- Menschen mit Migrationshintergrund (ca. 1/4)
- Menschen in psychosozialen Problemlagen, mit gesundheitlichen Einschränkungen, Suchterkrankungen, Überschuldungen und prekären familiären und Wohnverhältnissen (ca. 1/5)
- Alleinerziehende (ca. 1/5)

### ▪ **C1.1:**

- Schüler/innen ab der 7. Klasse, die von Schulversagen und Schulabbruch bedroht sind (ca. 1/3)
- Ausbildungsferne Jugendliche (ca. 1/3); auch: nicht mehr schulpflichtige junge Menschen, arbeitslose Jugendliche ohne Betreuung des Jobcenters

# TOP-5 DER TEILNEHMENDENBEZOGENEN ZIELE IN B1.1 UND C1.1



Quelle: ISG-Trägerbefragung 2017. Dargestellt ist jeweils die Zahl der Nennungen unter den TOP-5 der teilnehmer/innenbezogenen Ziele nach spezifischem Ziel (B1.1: n=76, C1.1: n= 56).

## ZUGANG DER TEILNEHMENDEN (HAUPTZUGANGSWEGE, TRÄGER-BEFRAGUNG)

- **B1.1:**
  - I.d.R. Zugang über Jobcenter
    - 2/3: Zugang/Auswahl unter Beteiligung des Trägers
    - 1/3: weitgehend autonome Auswahl durch das Jobcenter
  - Daneben: etwa jeder zehnte Träger wirbt Teilnehmende überwiegend selbst
  
- **C1.1:**
  - Zugang insgesamt weniger einheitlich
  - Hohe Abhängigkeit von Ort und Zielgruppe des Projekts
    - Etwa 1/2: Zugang über (Berufs-)Schule bzw. das Schulamt
    - Etwa 1/3: Eigeninitiative des Trägers oder „Mund-zu-Mund-Propaganda“
    - Etwa 1/6: Zuweisung über das Jobcenter

# TEILNEHMER/INNENEINTRITTE (OUTPUT) IN DEN JAHREN 2015-2017

	Eintritte 2015-2017			
	Gesamt	Männer	Frauen	Zielwert
<b>TN B1.1 (reg. Förd.) Gesamt</b>	<b>14.326 (100%)</b>	<b>7.047</b>	<b>7.279</b>	
davon Langzeitarbeitslose (CO02)	9.679 (68%)	4.674	5.005	27.658 (B1.1 Gesamt)
davon von Armut und Diskriminierung besonders bedrohte Personen (B1O01)	4.358 (30%)	2.242	2.116	14.893 (B1.1 Gesamt)
<b>TN C1.1 Gesamt</b>	<b>22.289 (100%)</b>	<b>13.743</b>	<b>8.546</b>	
davon Nichterwerbstätige u. Unter 25-jährige (C1O01)	19.621 (88%)	12.140	7.481	18.508

Quelle: Teilnehmerdatenreport 2204 (Stand: 03.04.2018), ISG eigene Berechnung

## TEILNEHMER/INNENBEZOGENE ERGEBNISSE IN DEN JAHREN 2015-2017

	Zielerreichung Austritte 2015-2017			
	Gesamt	Männer	Frauen	Zielwert
<b>B1.1 (reg. Förd.)</b>				
(Langzeitarbeitslose) Teilnehmer/innen, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige (B1E01)	3.115 (42,0%)	1.438 (41,0%)	1.677 (42,9%)	(78,0%) (B1.1 Gesamt)
Benachteiligte (aber nicht langzeitarbeitslose) Teilnehmer/innen, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige (CR05)	1.718 (49,0%)	863 (49,7%)	855 (48,3%)	(78,0%) (B1.1 Gesamt)
<b>C1.1</b>				
Nicht-Erwerbstätige unter 25 Jahren, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren (C1E01)	10.480 (74,1%)	6.313 (73,1%)	4.167 (75,6%)	(48,0%)

Quelle: Teilnehmerdatenreport 2204 (Stand: 03.04.2018), ISG eigene Berechnung

## BERUFSORIENTIERUNG IM ZIEL C1.1

- (Nur) Etwa jeder vierte Träger in C1.1 gibt an, dass das eigene Konzept aufgrund der fehlenden Förderfähigkeit der Berufsorientierung in der regionalen Förderung angepasst werden musste. Z. B.:
  - Einzelbetreuung statt Gruppenkonzepte
  - Fokus auf stärker benachteiligte Zielgruppen
  - Regionale Ausweitung
  - Generell andere Zielgruppenausrichtung und inhaltl. Schwerpunktsetzung
- Aber: Träger, die in der Förderperiode 2007-2013 auf reine Berufsorientierung zugeschnittene Projekte angeboten haben sind ggf. nicht mehr in der ESF-Förderlandschaft vertreten (vgl. Befragung inaktiver Träger)
- *Weiterhin:* Tw. Thematisierung von Anpassungsschwierigkeiten an die geänderten Voraussetzungen in den Fallstudien; in C1.1 bislang vergleichsweise geringere Ausschöpfung der Mittelkontingente (s.o.) bei hohen Teilnehmendenzahlen

## ZUFRIEDENHEIT DER TRÄGER

- 86 Prozent der Träger sind mit der Umsetzung „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“
  - Gründe z. B.:
    - Akzeptanz der Projekt vor Ort
    - Hoher Zuspruch der Zielgruppe
    - Gute Zusammenarbeit mit Partnern
    - Schließen einer Versorgungslücke
  - Einschränkungen tw.:
    - Probleme mit der Akquise und mit der Motivation der Teilnehmenden
    - hoher Verwaltungsaufwand
    - Probleme mit der Kofinanzierung
    - Formulierungen der TN-Fragebögen
- personenbezogene Ziele werden aus Sicht der Träger für die Mehrheit der Teilnehmenden der Projekte (voraussichtlich) erreicht („voll erreicht“: 48,9 %; „teilweise erreicht“: 49,6 %)



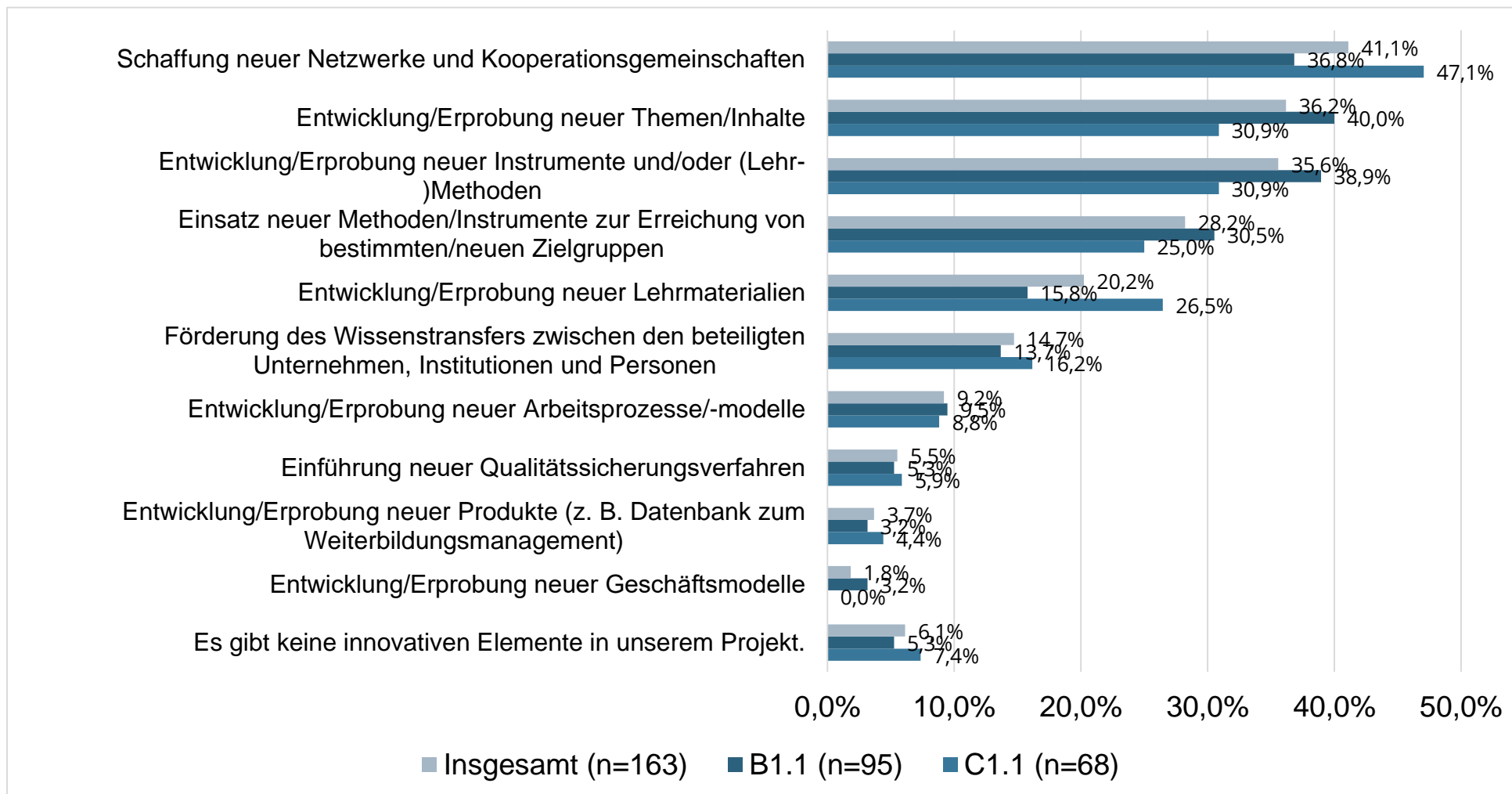
## UMSETZUNG DER QUERSCHNITTSZIELE

- *Gleichstellung*
  - bis einschließlich 2017 351 Projekte, die laut Monitoringdaten einen Beitrag zum Querschnittsziel der Gleichstellung von Frauen und Männern leisten
  - 86% der Träger mit Nennung mindestens einer Maßnahme, insbes.:
    - Unterstützungen, um das Berufswahlspektrum zu erweitern / bei Re-/Integration in geschlechteratypische Tätigkeit
    - Vermittlung in sozialvers.pflichtige Beschäftigung
    - Gendersensible Konzepte
    - Leitbild/Konzept zu Gleichstellung

## UMSETZUNG DER QUERSCHNITTSZIELE

- *Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung*
  - bis einschließlich 2017 478 Projekte, die laut Monitoringdaten einen Beitrag zum Querschnittsziel der Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung leisten
  - 83% der Träger mit Nennung mindestens einer Maßnahme, insbes.:
    - Ausrichtung an spez. Lebenslagen von Menschen mit Migrationshintergrund, Älteren und/oder Menschen mit Behinderung
    - Leitbild/Konzept zu Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung
    - Kooperation mit spez. Einrichtungen/Verbänden
    - Fortbildung z. B. zu interkulturellen Kompetenzen
  
- *Ökologische Nachhaltigkeit*
  - Ziel explizit verfolgt von etwa der Hälfte der bis 2017 bewilligten Projekte
  - Generell seltener Bestandteil auch der Arbeitsmarktstrategien

# EINGESETZTE INNOVATIVE ELEMENTE



Quelle: ISG-Trägerbefragung 2017, Mehrfachnennungen möglich.

## ZUSAMMENFASSUNG/FAZIT

- Insgesamt positive Bewertung:
  - Mittel werden ausgeschöpft, Vielzahl an Projekten wird erfolgreich umgesetzt
  - Hohe Zufriedenheit der Beteiligten
  - Kaum Auswirkungen von formalen Veränderungen gegenüber der vergangenen Förderperiode (Mindestgröße, Pauschalierung)
  - Bewährte Strukturen, erfolgreiche Kooperation verschiedener Akteure; Möglichkeit passgenauer, flexibler Förderung
  - Heterogenität und Innovativität der Maßnahmen
  - Schwerpunkte des OP werden durch AK-Strategien und bewilligte Projekte widergespiegelt

## ZUSAMMENFASSUNG/FAZIT

- Hinweise auf Probleme der Anpassung an den Wegfall der (vertieften) Berufsorientierung im Ziel C1.1: Zielerreichung/TN-Zahlen vs. Ausschöpfung der Mittelkontingente
  - ➔ Mittelweg nötig, der einerseits zur Ausrichtung an den Inhalten des OP führt, andererseits aber nicht aufgrund mangelnder Projektanträge zu (noch größeren) Problemen bei der Verwendung der Mittelkontingente führt
- Entwicklung der Zielerreichung im Ziel B1.1 / Probleme der Teilnehmendenakquise weiter zu beobachten
- Weiterhin kontinuierliche Ermittlung von Vereinfachungsmöglichkeiten bzgl. Verwaltungsaufwänden und Erfassung der Teilnehmer/innendaten

# Fragen/Anmerkungen?



# Vielen Dank